Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 44 (1918)
Heft: 18

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 31.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aus dem Tagebuch eines Amateur-Journalisten

Ueber C. A. Loosli in Bümpliz müßte man eine eigene Rubrik führen. Nachdem er bewiesen hat, daß entweder er oder Gotthelf ein Idiot war, kommandiert er dem Bundesrat Schultheß „Abtreten", wobei durchaus nicht feststeht, ob er militärisch des Bundesrats Vorgesetzter ist. Wenn ich ein Blatt hätte, würde ich meine Abonnenten auf die Streiche des Herrn Loosli abonnieren lassen.

* * *

Es gibt Schriftsteller, die mit sich selber oder mit ihren Büchern erfolgreich Reklame machen. Zur Zeit plagiert einer den Titel seines Buches, das er „Menschen im Kriege" nannte, indem er prompt eine Broschüre „Frauen im Kriege" folgen ließ. Wenn er nun nicht auch noch eine Broschüre „Säuglinge im Kriege" folgen läßt, will ich Hans heißen.

Bisher wurde bloß die Presse zur Papiersparnis gezwungen. An die Behörden wagte man sich nicht heran. Bis die Stadtbehörden von Winterthur eine rühmliche Ausnahme machten und von sich aus das Format ihrer Einladungen von Folio auf Quart herabsetzten. Daß etwas so Selbstverständliches das Erstaunen der ganzen Schweiz hervorrufen kann, ist das, was mich daran in Erstaunen setzt.

* * *

Ueberaus komisch ist, daß diejenige Schweizerzeitung, die sogar von Professor Bovet als die „nationalste" bezeichnet wurde, gerade das Gegenteil, überhaupt nicht national, sondern ganz anders geleitet ist.

* * *

Wenn mit den Fahrplaneinschränkungen in dem bisher eingeschlagenen Tempo weitergerast wird, wird das Tempo der Einschränkungen überhaupt bald noch das einzige Tempo sein, das im gesamten Eisenbahnverkehr der Schweiz bemerkbar ist. Ich werde auf den Herbst einen Artikel vorbereiten, der sich mit den fabelhaften Genüssen einer bald genug sagenhaft werdenden Eisenbahnfahrt beschäftigt.

* * *

Bei der Definierung der Hunde in Gebrauchs- und Luxushunde scheint man meiner Meinung nach insofern einen Kardinalfehler zu begehen, als man überhaupt von Luxushunden spricht. Der Hund ist doch bekanntlich die personifizierte Treue. Wenn wir diese, trete sie in welcher Form immer auf, als Luxus bezeichnen, stellen wir unserm Seelenleben ein scheußliches Armutszeugnis aus.

* * *

Nationalrat Bossi sprach kürzlich von „seinen" lieben italienischen Zeitungen, die infolge der Grenzsperre ausgeblieben seien. Es ist gut, daß er selber diese Prägung erfunden hat. Wir wissen nun, wo das Land liegt, das seine Seele sucht und können uns nur der angenehmen Hoffnung hingeben, daß recht bald eine italienische Zeitung ihrerseits unsern Bossi mit Beschlag belegen wird. Dann sind wir ihn endlich — und noch auf halbwegs anständige Weise — los.

Trülliker.

Aus Mutter und Tochter läßt sich bequem eine Gleichung mit zwei Unbekannten aufstellen.

Holzapfelbaum

Wollen Sie einen Knaben oder ein Mädchen?

Ein praktischer Wegweiser für Eheleute
von Dr. J. B. Gatti, prakt. Arzt.

Gegen Einsendung von Fr. 1.— in Marken franko und verschlossen vom Kommissions-Verlag Jean Frey in Zürich.

Unentbehrlich! — Ueberall erhältlich!
Gesetzlich geschützt!
Bodenwichse „Parkettglanz"
Waschpulver „Commerzin"
Univ. R.-mittel „Trockenlaugin"
Offerte verlangen. — Vertreter und Wiederverkäufer an allen Plätzen gesucht.
1796 Alleinfabrikanten:
Commerz-Aktiengesellschaft, Zürich, Florastrasse 54.

Stolzer, kräftiger Schnurrbart
(gleich nach 16 Jahren)

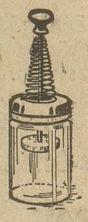
Starker Haar- u. Bartwuchs
glänzender Erfolg in kürzester Zeit!
Gebraucht
„NIVLA"
wo dasselbe angewandt, entwickelt sich rasch ein üppiger, gleichmässig dicht, Haarwuchs (beiderlei Geschlechter). Unzählige Dankbriefe liegen jedermann zur Einsicht auf!
Versand gegen Nachnahme portofrei und diskret.
Nivla Stärke Nr. I à Fr. 2.90
Nivla Stärke Nr. II à Fr. 4.30
Nivla extra stark à Fr. 6.50
Bei Nichterfolg Betrag zurück!
Gross-Exporthaus „Tunisa", Lausanne.

Heros-Sport-Cigaretten
raucht jedermann mit Genuss!
1798

Ad. Byland
GARTEN-GERÄTE!
in reichster Auswahl
Eisenwarenhandlung
Rennweg 21

Bessere Nerven:
Nervenschwäche, Angstzustände, Gedächtnisschwäche, Energielosigkeit, Vergesslichkeit etc. heilt die bewährte kombinierte Bluterneuerungskur von Dr. med. **O. Schär,** Rennweg Nr. 26, **Zürich.** Prospekt verschlossen, nur gegen Einsendung der Frankatur. 1838

Wer sich interessiert
für nur gute, aussichtsreiche Prämienlose mit jährlichen Hauptgewinnen 1870
2 à 500,000
3 à 250,000
verlange unsern neuesten ausführlichen Prospekt unter Bezugnahme auf diese Zeitung.
Schweiz. Vereinsbank
Filiale Zürich.



Die praktischste und billigste
Butter-Maschine!
Pat. No. 7512
per Stück Fr. 3.—
ist das Ideal der Küche! Verlangen Sie Prospekte, event. Muster!
E. Scherer, zur Irchelburg, Zürich 6. 1819

Gewähre und besorge **Darlehen.** Näheres: Postfach Nr. 4149, St. Gallen 4. 1861

Dr. med. J. Aebli, Zürich 6
Homöopath. Spezialarzt. — Haut- und Sexualleiden.
Sprechstunden 10—12 und 2—4; Sonntags 10—12 1831
In geeigneten Fällen auch briefliche Behandlung
Riedtlistrasse 19 **Telephon: Hottingen 60.75**

Grossen Erfolg erzielen Sie mit einem Inserat im **! „Nebelspalter" !**

In meinem Verlage erscheint:
Strumpfbänder
und andere
Kinkerlitzchen
Grotesken von Paul Altheer
Geheftet Mk. 4.— Gebunden Mk. 6.—

Paul Altheer ist eine ganz eigenartige Erscheinung im schweizerischen Schrifttum. Er gilt trotz seiner jungen Jahre als die zuversichtlichste Hoffnung der humoristisch-satirischen Richtung in der jungschweizerischen Literatur. Als erfolgreicher Redakteur des einzigen schweizerischen Witzblattes, des „Nebelspalter", hat er sich in seiner Heimat rasch einen Namen gemacht, an dessen Klang sich schon jetzt eine ganz scharf ausgeprägte Persönlichkeit heftet. Zum ersten Male treffen wir in der jungen Generation der Schweiz ein Talent, das mit solcher Entschiedenheit zur Satire und zur Groteske hinsteuert. Altheer lässt neue phantastische Welten erstehen. Er fabuliert uns in fröhlicher Unbekümmertheit das Blaue vom Himmel herunter und führt uns mit einer Sicherheit an der Nase herum, die uns erst dann zur Besinnung kommen lässt, wenn er in einer scharf aufgesetzten Pointe lachend zugibt, dass er selber der Letzte ist, der ernst genommen zu werden wünscht.

Georg Müller Verlag München